

180 Gäste lassen es sich bei Fehrenbachs gut schmecken

Staatssekretärin wirbt für Qualität / Der Hilpertenhof dient als Modell für die Premiere der Direktvermarktungsoffensive „Brunch auf dem Bauernhof“

VON UNSERER MITARBEITERIN
DOROTHEE NIEDZWETZKI

TITISEE-NEUSTADT. Auf dem Hilpertenhof von Thea und Hubert Fehrenbach in Langenordnach eröffnete am Sonntag die Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum die Aktion „Brunch auf dem Bauernhof“. Erstmals organisierte der Naturpark Südschwarzwald zusammen mit dem Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverband (BLHV), dem Landfrauenverband Südbaden und der Landesarbeitsgemeinschaft „Urlaub auf dem Bauernhof“ zusammen mit 14 Höfen die eintägige Veranstaltung. Zum geselligen Essen und Trinken kamen 180 Gäste einschließlich örtlicher Prominenz. Die Familie wie Nachbarschaft halfen mit vereinten Kräften bei der Bewirtung.

Landrat Bernhard Wütz als Vorsitzender des Naturparks Südschwarzwald stellte zufrieden fest, dass die Aktion auf positive Resonanz gestoßen sei. Geschäftsführer Roland Schöttle hatte über die Schweizer Grenze „gespickelt“, wo vom Schweizerischen Bauernverband schon zum 14. Mal solch ein Brunch angeboten wurde. In diesem Jahr bewirteten 420 Bauernfamilien an die 200 000 Gäste. Was dort so erfolgreich ist, könnte bei uns auch sinnvoll sein, dachte der Oberforststrat. Die erfolgreiche Premiere gab ihm Recht.

Friedlinde Gurr-Hirsch, auf einem Hof aufgewachsen und eng mit dem Bruder



Hubert Fehrenbach (mit erhobenem Arm) führt durch seinen Hof, daneben Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch und der Naturpark-Vorsitzende Landrat Bernhard Wütz.

FOTO: DOROTHEE NIEDZWETZKI

im Austausch, der 500 Schweine aufziehe und teils selbst vermarkte, fühlte sich sichtlich wohl unter den Gästen. Sie überzeigte durch ihre freundliche und direkte Art im Umgang mit den Menschen und die anwesenden Bauern durch umfassendes Praxiswissen und Fachkompetenz. „Das Ministerium will einen sanften Tourismus und damit eine nachhaltige, umwelt- und naturverträgliche Entwicklung der gesamten Region fördern. Uns ist dabei ein integrativer Ansatz wichtig: nämlich interdisziplinär die Bereiche Landwirtschaft und Weinbau, Forstwirtschaft,

Naturschutz und Landschaftspflege sowie Freizeit und Erholung aufeinander abzustimmen und so unter einen Hut zu bringen“, sagte sie. Sie bedauerte, dass bei Lebensmitteln oft nur der Preis zähle, nicht aber die Qualität. Dabei fördere gutes Essen in angenehmer Atmosphäre die Lebensqualität. Es sei wichtig, Lebensmittel zu schätzen und diese Wertschätzung den Kindern zu vermitteln. Bauern und Bäuerinnen seien Fachleute. „Lassen Sie sich erklären, woran man gute Qualität erkennt, welches Fleischstück man wofür nimmt und wie man ein gute Rindssuppe

kocht“, ermunterte sie die Gäste. Arbeitsplätze für Frauen im ländlichen Raum, sagte Gurr-Hirsch, seien ihr ein besonderes Anliegen. Die positiven Ergebnisse einer wissenschaftlichen Bewertung des Programms „Innovative Maßnahmen für Frauen im ländlichen Raum“ hätten das Land darin bestätigt, auch in der neuen EU-Förderperiode von 2007 bis 2013 ein auf diese Frauen ausgerichtetes Förderprogramm anzubieten.

Werner Räßle, Präsident des BLHV, machte auf die Probleme der Landwirte aufmerksam: „Der Wohlstand in der Ge-

sellschaft nimmt zu, aber die Höfe kommen immer mehr in Gefahr!“ Höfe seien Kulturgut und müssten erhalten werden. Ohne die Unterstützung durch Fördergelder sei es den Höfen nicht möglich zu überleben. Über 50 Millionen Euro weniger werde die Europäische Union den Bauern künftig auszahlen. Deshalb appelliere er an alle, ihr persönliches Kaufverhalten zu ändern und regionale Produkte zu kaufen. „Wenn Sie irische Butter kaufen, dann pflegen Sie ein Stück irische Landschaft. Wenn Sie bevorzugt Butter der Molkereien hier in der Region verwenden, dann pflegen Sie ein Stück Landschaft in Ihrer Heimat“, betonte er.

Bei der Führung erklärte Hubert Fehrenbach die Entwicklung seines Hofes. Heute betreibe er extensive Weidewirtschaft auf 60 Hektar Weideland. Der Metzger Reinhard Faller aus Bräunlingen helfe ihm beim Schlachten und der Produktion von Hausmacherwurst nach alten Rezepten. Seine Frau Thea sei die Stütze des Hofes und betreibe den Hofladen, versorge die Urlaubsgäste und erledige die Verwaltungsarbeiten. Der Sohn Martin helfe ihm unter anderem auch die 25 Hektar Wald zu versorgen. Trotz der vielen Einkommensquellen sei auch er unbedingt auf Fördergelder angewiesen. Er freue sich über den Erfolg der Aktion „Brunch auf dem Bauernhof“. So viele Gäste habe er noch nie an einem Tag auf dem Hof bewirtet. Fehrenbach dankte den vielen Helferinnen und Helfern.